

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 16

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIDGE



Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Selbstunterricht.

Der Sprung in der Eröffnungsfarbe. Nach einer Eröffnung von 1 Treff, Karo, Herz oder Pik durch Nord wird Süd in der angesagten Farbe auf 3 springen, sofern ihm dieselbe gut paßt, d. h. wenn er mindestens 4 Karten von derselben besitzt und seine Hand außerdem 2—2½ Toppwerte enthält. Auf 1 Herz wird man also mit folgenden Händen 3 Herz bieten:

1. ♠ B × ♥ A, D × × ♦ K × × ♣ × × × ×
2. ♠ A × × ♥ × × × × ♦ × × ♣ K, D × ×
3. ♠ × × ♥ D, B × × ♦ A, D × ♣ K × × ×

Ein Sprung in der Eröffnungsfarbe bedeutet eine Aufforderung an den Partner, eine Manche zu versuchen. Nach 3 Treff oder 3 Karo von Süd wird Nord mit einer minimalen Eröffnung ein Ausgehspiel in 3 Ohne-Trumpf versuchen, während er nach 3 Herz oder Pik auf 4 in der betreffenden Farbe gehen muß. Verfügt der eröffnende Spieler über 4—4½ Toppwerte statt der minimalen Ansage von ca. 2½ honnor tricks, so wird er selbstredend nach einem Sprung seines Partners das Blatt weiter forcieren, um evtl. auf Schlemm zu kommen.

Der Sprung in einer fremden Farbe. Eine äußerst starke Ansage stellt der Sprung in einer fremden Farbe, auf englisch «take-out jump», dar, also z. B. 2 Pik von Süd nach Eröffnung von 1 Karo durch Nord. Ein solcher Sprung zeigt dem Partner, daß man nicht nur für eine Manche garantiert, sondern daß man bereits Schlemm-möglichkeiten sieht. Ein take-out-jump ist deshalb forcing bis zur Manche. Süd darf also im vorliegenden Falle niemals passen nach 2 Pik und wenn ihm die betreffende Farbe noch so schlecht paßt, sondern er muß den Bietprozeß offenhalten bis z. B. 4 Pik, 3 Ohne-Trumpf etc. erreicht sind.

Für einen Sprung in fremder Farbe benötigt man 3½ Toppwerte oder mehr je nach Verteilung, außerdem eine gute ansagbare Farbe, vorausgesetzt daß die von Nord eröffnete Farbe nicht schon sehr gut paßt.

Mit folgenden Händen ist z. B. auf ein Karo von Nord mit 2 Herz zu antworten:

1. ♠ D × ♥ A, K × × × ♦ K × × × ♣ K ×
2. ♠ A, D × ♥ A, K, D × × × ♦ × × ♣ × × ×

3. ♠ × × ♥ A, K × × ♦ D, B × × ♣ A, K ×
4. ♠ × × ♥ A, K, D, 10 × × ♦ K, D × × ♣ ×

Wenn die eröffnete Farbe sehr gut paßt und man außerdem selber eine sehr starke eigene Farbe hat, wie z. B. bei der vorliegenden Hand 4, kann man schon mit 3 Toppwerten den Sprung in der fremden Farbe machen.

Ostschweiz. Bridge-Meisterschaft.

Bei dem am 3. und 4. April im Hotel Baur au Lac durchgeführten Turnier um die Ostschweizerische Meisterschaft wurden folgende Resultate erzielt:

Vier-er-Mannschaften:

1. Berner team (Dr. Turrian — Dr. von Redding, Conte — Colonel La Forêt Divonne).
2. Bridge Cercle Zürich I (Lafontaine — Wehrli, Mumenthaler — Frau Dr. Lesh).
3. Bridge Club Zürich II (Nebel — Weyermann, Alfieri — Guény).
4. Internat. Bridge Club Zürich (Rubinstein — Frau Dr. Brügger, Lessing — Hamburger).
5. Bridge Club Aarau (Frau Oberst Greub — Dr. Weber, Zweifel — Gautschi).

Paar-Mannschaften, Kategorie A:

1. Dr. A. Flach — Frau Escher, Zürich.
2. Dr. Turrian — Dr. von Redding, Bern.
3. Alfieri — Dossenbach, Zürich.

Paar-Mannschaften, Kategorie B:

1. Frau Siegfried — Lange, Zürich.
2. Frä. Schoute — Herzer, Zürich.

Ein ziemlich riskierter Schlemm.

Am Turnier im Baur au Lac wurde unter anderem folgende Hand gespielt:

♠ A, D, 10 × ×		♠ × ×	
♥ × ×		♥ B, 10 × ×	
♦ A, K ×		♦ × × × ×	
♣ A, K, D		♣ × × ×	
West		Süd	
♠ K, B ×		♠ 9 × ×	
♥ K, D × × ×		♥ A ×	
♦ ×		♦ D, B, 10 × ×	
♣ × × × ×		♣ 10 × ×	

Am einen Tisch kam G. W. auf Platz Süd auf einen Kontrakt von 6 Karo. Ausgespielt wurde Herz König von West durch Süd mit As genommen. Nun konnten 6 Karo also nur noch erfüllt werden, falls sowohl König und Bube von Pik sich bei West befanden. Süd spielte deshalb Pik 9 und machte gezwungenerweise den Doppelschnitt, der gelang, so daß nicht nur der Kontrakt erfüllt, sondern ein Ueberstich erzielt wurde.

Am andern Tisch ließ sich R. auf Platz Nord dazu verleiten, 6 Pik anzusagen, was im Falle der Erfüllung ein besseres Resultat ergeben hätte als 6 Karo. Ausgespielt wurde klein Karo, auf dem Tisch mit Karo Dame genommen. West wirft Karo 9. Nord wagt nun nicht mehr den Doppelschnitt in Pik zu machen, weil bei Mißlingen Ost Karo zurückspielt, das von West getrumpft wird. Nord nimmt also den ersten Pikstich mit Dame, zieht dann Pik As und klein Pik. West übernimmt mit Pik König und zieht sofort Herz König nach, der durch Herz As übernommen wird. Die Karo in der Südhand sind nun blockiert, da Nord noch As, König blank hält. Nord muß zum Schluß einen Herzstich abgeben und fällt so einmal.

Lizitier-Aufgabe Nr. 10.

Wie soll nachstehende Hand gereizt werden?

Nord	♠ K, D, B
	♥ —
	♦ K, D, B, 10 × ×
	♣ A, B × ×
Süd	♠ A × ×
(Teiler)	♥ A, K, D, B × ×
	♦ A ×
	♣ K ×

Lösung von Lizitier-Aufgabe Nr. 9.

Nord	Süd
1 Herz	2 Pik
3 Treff	4 Treff
4 Ohne Trumpf	5 Ohne Trumpf
6 Treff	6 Herz
7 Treff	7 Ohne Trumpf

7 Ohne Trumpf zählt 220 Punkte gegen nur 140 Punkte von 7 Treff oder 210 von 7 Herz, was besonders im Turnier sehr wichtig ist.

Endgültige Rangliste der Punktbewertung zu den Problemen Nr. 5—10.

1. A. Meyer, Zürich; 2. Frau L. Winter, Zürich; 3. Frau B. Bertschi, Aarau; 4. E. A. Rudolph, Zürich.

mann



Erhalten Sie sich die Liebe Ihres Mannes

Nichts trennt mehr als Kränklichkeit und schlechte Laune. Wenn Sie wirklich gesund sind, dann sind Sie auch fröhlich, frisch und jung. Das Glück Ihrer Familie, Ihr Erfolg im Leben, in der Gesellschaft alles hängt von Ihrer Gesundheit ab. Und sie ist leicht zu erhalten, wenn Sie der alten Wahrheit folgen:

Die kluge Frau macht jedes Jahr die gute Rheinfelder Kur im Solbad-Schützen RHEINFELDEN

Heimelig schweizerisch · Modernste Einrichtung · Wunderbare Bäder · Sonnige Lage im Grünen
Immer angenehme Gesellschaft · Volle Pension ab Fr. 10.- · Verlangen Sie den interessanten Sonderprospekt. F. Kollmann

Farner Bern

Definitive Ziehung

Haupttreffer:
Fr. 100,000
50,000
2x 10,000
2x 5,000
5x 1,000
20x 500 usw.

13 MAI

Lospreis nur Fr. 5.-
Ganze Serie Fr. 50.-

LOTTERIE Schweizerhaus PARIS

ASCOOP Laupenstr. 9, Bern, Tel. 21.346, Postscheck III 6226, Rückporto 40 Ct. Ziehungsliste 30 Ct.

Der Losverkauf ist nur in und nach den Kantonen Freiburg, Genf, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Schaffhausen, Tessin, Uri, Waadt und Wallis gestattet

Edel

weil hochwertige Edelwachs zu feinsten Emulsion vermengt!
Maximalen Schutz des Leders.

Eg-Gü

die Edelschuhcreme in der Tube

in Schuhgeschäften und in Drogerien erhältlich

FABRIKANTEN: BROOLE'S SÖHNE, SISSELN (AARGAU)

Schweizer JASS Büechli

Von P. Leimbacher und P. Altheer
Mit vielen humorvollen Zeichnungen von Fritz Boscovits

Dieses Büchlein ist für jeden Freund unseres nationalen Kartenspiels unentbehrlich. Es schildert ernste und heitere Momente und gibt zugleich eine Anleitung, die jedem ermöglicht, das Spiel zu erlernen. Preis nur Fr. 1.—

Morgarten-Verlag A. G., Zürich